

einem Schrotfuß tödlich an. Wenige Minuten wälzte sich Meister Peh, erhob sich lobann, um auf den Feger loszugehen. Ein zweiter Schuss verlegte, da stürzte die Bestie zum Glück zusammen und verendete. Das Tier, in schönes Exemplar, wiegt 135 Kilo.

* Generalstabsoffizier und Zeitungshändler. Aus Rom schreibt man: Ein eigenartiger Vorfall, der sich gestern Abend auf der Via Nazionale zwischen einem höheren Stabsoffizier und dem Zeitungshändler Bazzani abspielte, wird hier viel besprochen und dürfte noch ein Nachspiel vor Gericht haben. Als der Oberleutnant im Generalstabe Cesare Briccola gestern Abend in der Via Nazionale laut rufen hörte: „Erste Nachrichten aus Paris! Wichtige Telegramme von Paris!“ näherte er sich dem Zeitungshändler Bazzani und verlangte die „Tribuna“. Da Bazzani dieses Blatt nicht mehr hatte, gab er dem Offizier ein anderes Blatt. Beim Schließen einer Straßenlaterne sah der Oberleutnant, daß er betrogen worden war, und daß das Blättchen, das der Zeitungshändler ihm gegeben hatte, zudem auch nicht ein einziges Telegramm aus Paris enthielt. Darüber geriet Briccola berast in Wut, daß er mit dem Worten: „Sie Gauner! Ich wollte die „Tribuna!“ dem Zeitungshändler einen Stoß verleihe. Als die Frau des Händlers und noch mehrere andere Personen dem Händler zu Hilfe kamen, verteilte der Oberleutnant noch etliche Fußtritte und Ohrfeigen. Zuletzt zog er sogar seinen Degen und drohte, Jeden niederzustechen, der ihm zu nahe kommen würde. Einem Hauptmann, der zufällig vorüber ging, gelang es endlich, den aufgeregten Oberleutnant zu beruhigen und mitzunehmen. Dann kam die Polizei! Das Divisionskommando hat eine Untersuchung eingeleitet und von der Polizei einen Bericht eingeholt.

* Benutzung der Salatengel in der Küche. Die Stengel des aufgeschossenen Salates werden, so lange sie noch hart sind, geschält, in kurze Stücken geschnitten und in Wasser mit etwas Salz weich gekocht, dann ganz so wie Spargel oder Blumenkohl mit einer Gier- oder Butterlake zubereitet. Auf diese Weise liefern, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, die Stengel ein delikates Gemüse.

* Achtung auf den Kofchweilung. Die heisse Witterung ist, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, eine sehr günstige Entwicklungsperiode für allerlei Schädlinge, besonders für den Kofchweilung, der jetzt in Menge herumfliegt und die gelben Entenchen an die farbigen Kofchblätter ablegt. Daraus entstehen in ganz kurzer Zeit unzählige Raupen, welche den ganzen Ertrag eines Kofchfeldes in Frage stellen können. Am letzteten sind jetzt die Eier durch Verdünnen zu vernichten. Diese Arbeit können Kinder sehr wohl und leicht verrichten. Später, wenn die Raupen einmal da sind, wird das Weiden und Vernichten schon schwieriger und umständlicher; deshalb sehe man sich bei Zeit vor.

* Konkurs-Eröffnungen. Karl Schlag, verh. Steinbaurmeister, Herrenberg. Karl Wächter, Regimentschneider, Stuttgart, Reinsburgstraße 50. Karl Stegmaier, Uhrmacher, Stuttgart, Göttingerstraße 81. Johann Häber, Sägewerksbesitzer, Omerbach, Gemeinde Hochdorf. Ludwig Hohbach, Schreinermeister, Goll. Melchior Groß, Dreher und Bauer, Jiskhofen. Johann Steingelin, Metzger, Zutlingen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft
* Deutschlands Eisenproduktion und Verbranch. Die Eisenproduktion im Deutschen Reich einschließlich Luxemburg hat nach den Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindus-

trierler einen ganz gewaltigen Aufschwung genommen. Die Hochofenproduktion ist von 1,663,682 Tonnen im Jahre 1871 auf 3,380,806 Tonnen im Jahre 1882, d. h. um mehr als 100 pCt. innerhalb zehn Jahren gestiegen. Zehn Jahre später, im Jahre 1892, hat sie schon 4,937,461 Tonnen betragen und ist seitdem regelmäßig weiter gewachsen, bis sie im Jahre 1898 die Höhe von 7,232,988 Tonnen erreicht hat. Man wird es heute kaum für möglich halten, daß bis Mitte der 70er Jahre die heimische Produktion den Bedarf des Reiches nicht decken konnte, und daß die Einfuhr ausländischer Produkte unsere Ausfuhr in Eisen und Eisenmaterialien überlegen hat, erst vom Jahre 1876 ab konnte die Produktion so weit erhöht werden, daß sie den eigenen Bedarf deckte und für die Ausfuhr Ware übrig behielt, und seitdem ist die Ausfuhr mit Ausnahme der Periode von 1883—1892 regelmäßig gestiegen, bis sie im letztverfloffenen Jahre 32 pCt. der Produktion betragen hat. Wir haben es also im Eisengewerbe zu einer mächtigen Exportindustrie gebracht, der weitere Pflege angedeihen zu lassen, Aufgabe der maßgebenden Kreise sein und bleiben sollte.

Ankauf von Remonten. Königshagen, im Aug. An den sächsischen Kriegsminister hat der Vorstand des ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralvereins ein Gesuch gerichtet, in dem darum gebeten wird, die von der sächsischen Regierung alljährlich in Ostpreußen für den Heeresbedarf anzukaufenden Remonten künftig unter Ausschluß des Zwischenhändlers direkt von den Produzenten zu beziehen und zu diesem Zweck im Centralvereinsbezirk einige Remontemärkte einzurichten.

* Rippoldswieser. Am 20. August wurden in dem Weinberg des Amtes- und Polizeibieners Bez in Rippoldswieser 14000 Trauben angetroffen.

* Vom Vorkochsalz. 20. Aug. In allen Marschungen unseres Geländes stehen die Weinberge üppig und schön. Schon seit einer Reihe von Jahren war der Stand kein so schöner. Der Weinstock ist frei von jeder Krankheit. Die bisherige Witterung hat die Entwickelung der Trauben sehr gefördert.

* Bei Criesbach und Niederrhall wurden in 3 verschiedenen Weinbaubezirken 17 neue Reblassherbe aufgefunden.

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 21. Aug. Am Getreidemarkt hat Ende der letzten Woche eine guersächlichere Stimmung Platz gegriffen, es scheint, daß die Ernteresultate nicht so befriedigend, als erwartet wurde. Der Konsum verhält sich zuwartend. Die Bandmärkte sind schwach befahren, ohne Preisänderung.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:
Weizen, württ. 17 M. bis 17 M. 50 Pf., Ulm 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Laplata 17 M. 25 Pf. bis 18 M., Amerikaner 18 M., Kernen, Oberländer 18 M. bis 18 M. 25 Pf., Unterländer 18 M. bis 18 M. 25 Pf., Dinkel 11 M. bis 12 M., Roggen württ. 16 M., russ. 16 M. 25 Pf., Gerste Lauber 18 M. bis 18 M. 25 Pf., ungarisch 17 M. 50 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Haber württ. 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Amerikaner 15 M. bis 15 M. 25 Pf., Mais Mixed 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 50 Pf., Laplata 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 50 Pf., Donau 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., Roggtrsp. 23 M. 50 Pf. bis 24 M.

Kartoffel und Krautmarkt.

Stuttgart, 17. August. Zufuhr 500 Ztr. Preis per Ztr. 3 M. bis 3 M. 50 Pf. — Pfg. — 2800 Stück Filderkraut. Preis 20—25 M. per 100 Stück.

Eingangshöhre, und von der Gallerie der Hinterfront überlag man die ganze Rückseite des Klosters und tief hinein in die entzückende Wildnis des Klostergartens.

Schneeball, Goldregen und Fliederbüsche breiteten ihre blühenden Zweige nach allen Seiten, noch überschattet von hämmigen Obhölzern in schneeweißen, frühlingfrischem Gewande, und Eichen, Eichenblatt und wilde Rosen rankten und kletterten allüberall.

Nach und nach auch horten Eichen und wilde Rosen die Rückseite des alten Hauses fester und fester umschlossen, und ob auch wildes Sturmestosen sie gar oft zergrast und zertriften hatte, daß Ranken und Blüten wie Regen durch die Luft wirbelten, ob auch eilige Winterkälte die Lebenskraft tötete und verzehrte, immer wieder hatten frische Triebe liebkosend die grauen Mauern umschlungen, daß sie alljährlich zur Rosenzeit das süßeste Bild in all der Frühlingssprache bildeten.

So lag es auch heute wieder da, das alte Kloster, im Mondlicht schimmernd, gauberlich und berückend wie ein altes, längst verlungenes Lied.

Wäre jetzt eine erste Gestalt mit Kutte u. Brevier unter den Blütenbäumen des Gartens langsam dahingewandelt, sie hätte nur hineingepaßt in dieses altertümliche Bild von soebenstem Reize. Aber besser war es immerhin, daß sie nicht erschien, denn die abergläubischen und phantasiebegabten Seelen des Städtchens hätten nur Unglück und Prüfung für sich und Iebermann daraus prophezeit.

Denn im Kreuzgang spuckte es, das war ganz gewiß und sicher wahr, und einige wollten ihn sogar gesehen haben, den schlanken Mönch, wie er langsam vom hintersten Winkel des Kreuzganges hergeschritten kam und hinter der zur Kirche führenden Thüre verschwunden war.

Warum er zur Nachtzeit wandelte und wer er war, der Arme, das wußte jedes Kind zu erzählen, und bei dem schönen Gesichte des Städtchens mischte sich in

Neueste Nachrichten.

Sammerfest, 23. Aug. Der gestern von Spitzbergen hierher zurückgekehrte Dampfer „König Harald“ traf unterwegs die Yacht des Fürsten von Monaco an, welche auf Grund geraten war, aber mit Hilfe des „König Harald“ wieder flott gemacht wurde.

Belgrad, 23. Aug. Der Prozeß wegen des Attentats auf den König Milan beginnt am 30. August. Im ganzen sind 43 Personen angeklagt. Die Anklage richtet sich gegen den Attentäter Knezevic selbst, gegen die intellektuellen Urheber des Attentats sowie gegen diejenigen, welche von dem Attentate Kenntnis hatten und einen Umbruch vorbereiteten.

Preteriva, 23. Aug. Die Regierung der südafrikanischen Republik erhielt von dem Gouverneur der Soudano Marquis eine Mitteilung in der Angelegenheit der Zurückhaltung von Waffen und Munition für Transvaal, in der es heißt, Portugal habe gewisse freundschaftliche Verpflichtungen gegenüber allen Nationen, mit denen es im Frieden stehe, darunter auch Transvaal. Die britische Regierung habe die portugiesische auf die Pflicht aufmerksam gemacht, daß in letzter Zeit große Mengen von Waffen und Munition, die für Transvaal bestimmt waren, nach der Delagoa-Bai dirigiert worden seien und daß für diese Sendungen keine befriedigende Erklärung vorhanden zu sein scheine. Infolge dessen hätten die Portugiesen es für notwendig gehalten, daß die im Art. 6 des Vertrages zwischen Portugal und Transvaal vorgesehenen Garantien gebührend berücksichtigt würden, namentlich die Portugiesen nicht daran zweifeln, daß die Angelegenheit schließlich in befriedigender Weise geregelt werden würde. Die Regierung der südafrikanischen Republik betrachtet die Mitteilung des Gouverneurs von Soudano Marquis als überaus unbestimmt gehalten.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 22. August.

Table with columns for Schlachttiere (Kühe, Schweine, etc.) and their respective weights and prices.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Donnerstag, den 20. August. (Feiertag Bartholomäi). Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtvater Luß.

Gestorben.

Elisabeth Schnauffer, geb. Gaspard, Auriß. G. Büdlin, Oberstabsarzt, Münsingen. H. Hornung, Tübingen. E. Zahn, Architekt, Ulm. Sabette Försch, geb. Funf, Seehof b. Tübingen.

Feinsten Einmachessig.

Empfehlen billig C. Reutter a. Markt. Ein 2 1/2 jähriges Fohlen.

Fohlen.

hellbraun mit Stern, hat zu verkaufen Fr. Eifemann, Seehof.

Farren.

Mittelschönthal. Ein 2 1/2 Jahre alten Gelbfled, I. Klasse, und einen 1 1/2 Jahre alten Farren, Falsched, II. Klasse, unter zwei die Wahl, verkauft 3. Traub.

Kalbel.

Unterwiesisch. Eine schöne, trügliche Kalbel, 18 Wochen trügliche, verkauft dem Verkauf aus Böwenwirt Dret.

Schweine.

Reichenberg. Zwei schöne, fröhliche Schweine, geben ihm einen Weigenfuchen und eine Flasche Karer Wasser, und maurent die Milch zu, sehr, sehr, daß kein Laut herausbringen konnte, keine Bitte, kein Gebet.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 134. Telefon Nr. 30. Freitag, den 25. August 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabepost: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen Bekanntschaften.

Baut Mitteilung des R. Oberamts Weihen von gestern ist wegen der Maul- und Klauenseuche der Zutrieb von Viehdauern und Schweinen aus verbotenen Ortschaften auf den am 28. d. M. in Kirchentirnberg stattfindenden Viehmarkt verboten worden. Badnang, den 23. August 1899. R. Oberamt. Frommelb, A.B.

Bekanntmachung.

In Großspach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Badnang, den 24. August 1899. R. Oberamt. Frommelb, A.B.

Bekanntmachung.

Baut Mitteilung des R. Oberamts Waiblingen vom 23. d. M. ist der Zutrieb von Viehdauern und Schweinen aus Ortschaften, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, auf den am 28. d. M. in Schwaifheim fälligen Viehmarkt verboten. Badnang, den 25. August 1899. R. Oberamt. Frommelb, A.B.

Badnang. Im Wege der Zwangsversteigerung kommt am Samstag den 26. ds. Mts., vormittags 10 Uhr im Pfandlokal gegen bare Bezahlung zum Verkauf: 1 silb. Taschenuhr. Gerichtsvollzieher M a s.

Briefpapier und Karten in eleganten Cartons empfiehlt in jeder Preisklasse A. Rath b. Engel.

Prima Corinthen, Bibeben empfiehlt trotz bedeutenden Aufschlags nach zu alten Preisen C. Reutter am Markt.

Feinsten Einmachessig. C. Reutter a. Markt. Ein 2 1/2 jähriges Fohlen.

Fohlen. hellbraun mit Stern, hat zu verkaufen Fr. Eifemann, Seehof.

Farren. Mittelschönthal. Ein 2 1/2 Jahre alten Gelbfled, I. Klasse, und einen 1 1/2 Jahre alten Farren, Falsched, II. Klasse, unter zwei die Wahl, verkauft 3. Traub.

Kalbel. Unterwiesisch. Eine schöne, trügliche Kalbel, 18 Wochen trügliche, verkauft dem Verkauf aus Böwenwirt Dret.

Schweine. Reichenberg. Zwei schöne, fröhliche Schweine, geben ihm einen Weigenfuchen und eine Flasche Karer Wasser, und maurent die Milch zu, sehr, sehr, daß kein Laut herausbringen konnte, keine Bitte, kein Gebet.

Schwein. Von der schönen Farnengardis berichtete die Chronik nichts, die war wohl „gestorben und verdothen“, aber die arme Seele des eingemauerten Mönchs fand nicht Ruhe nach Noß. Alsbaldlich durchirt der Bruder Antonio die Klosterhalle, und sucht den Eingang zur Kirche, um dort für die Erlösung seiner Seele zu beten. (Fortsetzung folgt.)

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat September nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Am nächsten Dienstag den 29. August, vormittags 10 Uhr, kommt im Kirch in Weimerbach aus Gallenberg's Wald eine Partie frischgehaener Nadelbäume, sowie 3—4 Meter Pfahlholz zum Verkauf. Diejenigen Käufer, welche mit ihren Zahlungen noch im Rückstande sind, werden zur Begleichung derselben dringend aufgefordert. Gutendorf. Karl Schön.

Carl Bauer, untere Marktstrasse 5 empfiehlt sein neuortiertes Uhren-, Gold- & Silberwarenlager vernickelte und versilberte Göppinger wie Geislinger Metallwaren zu äußerst billigen Preisen. Reparaturen dieser Art gut und billig. Badnang.

Landweine verschiedener Jahrgänge, von den besten Weingebenden bezogen, und von vorzüglicher Güte, empfiehlt in jedem Quantum zu ganz besonders billigen Preisen. Käufer können lehnungsweise dazu gegeben werden, und sicher reellste Bedienung zu. Otts Feucht am oberen Markt. Badnang.

Geschäfts-Empfehlung. Den verehrten Damen von hier und Umgebung empfehle mich im Anfertigen von Kleidern, eleganter bequemer Schnitt und pünktliche, stets moderne Anfertigung wird zugesichert. Hochachtung Frau B. Ständle, geb. Kek, Postgasse 7. Fräulein, welche das Kleidernähen gründlich erlernen wollen, können eintreten bei.

Belgier Fohlen im Gasthaus z. Lam in Großspach und lade Liebhaber zu deren Besichtigung freundlich ein. Max Hirschfeld aus Thalheim.

Feinste holländ. Vollheringe pur Müchener, eingetroffen bei C. Weismann. Herbrübjamen langen rotköpfigen Ulmer, Senfjamen Königsb. Saatwiden Infarnattleesjamen in feimäßigster Ware empfiehlt C. Weismann.

Gebet- u. Predigtbücher in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt G. Albrecht, Buch- u. Schreibwarenhandlung.

Herren- & Frauen-Herden Schürzen Bettjaken Strümpfe, Socken Betttücher empfiehlt bei schöner Auswahl zu den billigsten Preisen G. Mayer, z. Bazar.

Die berühmte österreichische Spezialität Geßler's ähnen Altvater empfiehlt bestens Louis Höchel, Badnang. Feinsten Einmachessig frisch eingetroffen empfiehlt W. Krauß a. Markt.

Bachnang.
Codes-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten teilen wir die erschütternde Nachricht mit, daß unsere liebe Tochter

Bertha
 gestern im Alter von 16 1/2 Jahren verschieden ist.
 Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr statt.
 Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen:
 Fritz Baumann mit Frau und Kindern.

Bachnang.
A. Haag h. Stern.
 Vor der Inventuraufnahme halte ich einen kurzen
Ausverkauf
 und werden sämtliche
Sommerstoffe
 mit Verlustpreisen abgegeben.

Schöne Damenkleiderstoffe
 in allen Preislagen und Dessin,
Satin & Cachemirzize
 für Hüften und Kleider, in hell und dunkel,
 statt 40 Pf. zu 25 Pf.,
 Rippe statt 50 Pf. zu 35 Pf. ganz neu,
 Brodeflanell statt 60 Pf. zu 45 Pf.,
 Prima Blaudrucke statt 45 Pf. zu 34 Pf.,
 Bedruckte Flanelle, Hemdenflanelle,
 Rockflanelle in jeder Preislage.
Eine Partie Tuch & Bukskin
 unter dem Selbstkostenpreis.
 Um gütigen Besuch bittet
A. Haag beim Stern.
Sonntags geschlossen.

Gerber-Gesuch.
 Zwei tüchtere solide Gerbergesellen, gewandt im Ausstoßen von Nacheleder, für sofort an der Bodensee gesucht. Lohn M. 3. 50 per Tag. Angebote zu richten unter F. an die Exped. d. Bl.

Sehr rentabel!
 Nebenbeschäftigung!
 Zu besorgen die
Agentur
 einer alten, großen, gut eingeführt. Lebensversicherungsgesellschaft. (mit Nebenbranchen). Incaiso vorhanden. Bedingungen günstig. Gest. Offerten unter E. 1937 befördernd Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Großalpa.
Ein Arbeiter
 kann sofort eintreten bei
 Ludwig Tränkle, Schreiner.

Ein solide
Beihilfsköchin
 im Alter von 20-22 Jahren wird für sofort in eine Restauration nach Stuttgart gesucht. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger
Zurichter
 und 2 Gerbereiarbeiter
 nach auswärts werden sofort gesucht.
 Karl Robitschke.

Einige tüchtige
Bauarbeiter
 gesucht.
 Dachelederfabrik
 Dreifus Frères,
 Straßburg i. E.

Ein tüchtiger
Zurichter
 nach der Schweiz gesucht.
 Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 * Bachnang, 25. Aug. Eine fast unglückliche Kunde durchlebte gestern früh unsere Stadt und rief eine große Aufregung hervor. Die 16 1/2 Jahre alte Bertha Baumann, Tochter des Regieremeyers Fr. Baumann in der Schillerstraße wurde in ihrem Schlafgemach, das an die Kronenstraße grenzt, morgens nach 1 Uhr meuchlings im Bett überfallen und ihr von einer bis jetzt noch gänzlich unbekanntem Mörderhand am Hals zwei Schläge beigebracht, von denen der eine, tiefer die Halswirbelsäule unter Seite durchschneidet. Ein gellender Aufschrei, den die Eltern nicht hörten, rief mehrere Nachbarn wach. Bis diese jedoch herbeigekommen waren, war Fr. Baumann noch über den

Paulinenpflege Winnenden.
 Unser Jahresfest wird am
Donnerstag den 31. August
 gefeiert werden. Als Nebener treten auf: Herr Pfarrer **Sohn** von Fichtenberg, Herr Pfarrer **Laugmann** von Neulautern und Herr Pfarrer **Vertsch** von Oppweiler. Die Fete beginnt donnersdags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr. Alle Freunde unserer Anstalt ladet herzlich ein
Inspektor Faulhaber.

Tafelwasser Ranges
 Prämiiert: Frankfurt a/M. 1881. Stuttgart 1897. Gold-Medaille.

Göppinger
 Rein natürlich kohlen-saures Mineralwasser
 Beheltesolches diätetisches Erfrischungsgetränk
 Vorrätig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
 Prospekte u. Brochuren gratis u. franko durch die Brunnenverwaltung Göppingen (Württemberg).

Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen.
 In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
 Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2. Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei **Gottlieb Brod, Bachnang.**
 Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“
*** FEINSTE MISHUNGEN ***
 In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
 Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2. Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei **Gottlieb Brod, Bachnang.**
 Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt
 Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
 Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der k. Würt. Regierung.

Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungen.
 Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Billigt berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge. Außer den Prämienterminen noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Bachnang: **Carl Bayer**, Lehrer, in Württemberg: **Otto Doberer**, Kaufmann.

Die Kunst- und Feinwäscherei
 in der Haushaltung, wie die Hand-schuh-, Kleider-, Vorwand-, Zerst., Teppich-Wäsche u. von **S. Bauer**.
 Preis 50 Pf.
J. Rath's Verlag, Bachnang.

Die **Kunst- und Feinwäscherei**
 in der Haushaltung, wie die Hand-schuh-, Kleider-, Vorwand-, Zerst., Teppich-Wäsche u. von **S. Bauer**.
 Preis 50 Pf.
J. Rath's Verlag, Bachnang.

Wohnung
 mit 2 Zimmer samt Zubehör und Wasser-leitung ist sofort oder bis 1. Oktober zu vermieten bei
 Zimmermeister **Dietrich**, Apacherstraße.

Zwei solide Küchermädchen
 werden in eine bessere Restauration bei hohem Lohn per sofort gesucht.
 Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Bisittkarten
 werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

EYACHE Sprudel
 ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei **G. Ergezinger, Bachnang.**

Albungs-Schießen Sonntag
 nachm. 3 Uhr.
 Besuche um **Bahlungsbefehl, ferner Klagschriften**
 vorrätig in der Buchdr. von **Fr. Stroth.**

Haar zurecht, eine fremde mühte wohl schon bei Tag das Zimmer betreten haben. — Die gerichtliche Untersuchung wurde sofort aufgenommen und führte gestern nachmittags zur Verhaftung des 18 Jahre alten Gerbers **Dirr**, der sein Missethätigkeit in jener Nacht bis jetzt nicht nachweisen konnte. Zur Obduktion des Leich-nams traf Herr Oberstaatsanwalt **Bödel** aus Heil-bronn ein, die Section ergab nach untern Untersuchungen, daß sich außer der doppelten Verwundung am Hals und einer kleinen Schnittwunde an einem Finger der linken Hand ohne jeden Makel zeigte. — Möge in das Dunkel der schauerlichen That bald ein Lichtstrahl bringen und den Mordgeheilen dem Gerichte über-liefern.

* Bachnang. Beachtenswerte Bemerkungen über das Handwerk finden sich in einem Bericht des Gewerberat der Provinz Pommern. Es heißt dort: „Nach wie vor macht sich der Mangel an Lehrlingen im

Handwerk recht fühlbar. Die Lehrlinge gehen fast nur noch aus den ärmeren Volksschichten und der geringsten Schulbildung hervor, während Knaben mit guter Hand-schreiberei meist die Kaufbahn als Schreiber dem Lehrlings-schritt vorziehen. Haben Sie noch gute Schulkenntnisse und sind gewiegt im Rechnen, so glauben die Eltern den Sohn zu einem höheren Beruf beschlößt und lassen ihn oft unter großen Entbehrungen lieber Kaufmann werden oder schicken ihn sogar einige Jahre auf das Gymnasium. Das Vertrauen auf den goldenen Boden des Handwerks ist in den Kreisen, aus denen früher seine Angehörigen hervorgingen, leider verschwunden, obwohl gerade bei dem großen Mangel an Nachwuchs junge kräftige Handwerker die allerbeste Aussicht auf eine gute Zukunft haben. Viel Schuld hieran tragen die in manchen Blättern immer wiederholten Behauptungen, daß das Handwerk seine Berechtigung verloren habe und demnach ganz von der wachsenden Groß-industrie verdrängt werden würde. Diese Behauptung ist falsch. Das Handwerk lebt noch kräftig und wird nie durch die Großindustrie verdrängt oder ersetzt werden können, wohl aber sind die geistigen und künstlerischen Anforderungen, die an ein Handwerk gestellt werden, gewachsen, und ein Tischler oder Schlosser, der die Fortbildungsschule nicht mit Erfolg besucht hat, wird nur geringe Aussicht haben, weiter zu kommen. Das feste, ein Handwerker, der sein Geschäft versteht und den Anforderungen entspricht, welche die forges-schrittene allgemeine Wohlhabendheit und der ausgebil-dete Kunstgeschmack stellen, wird stets in allgemeiner Achtung stehen, und der klingende Lohn wird ihm nie fehlen. Leiber wird dem Handwerkermeister die Aus-bildung der Lehrlinge sehr erschwert durch den Geist der Unbotmäßigkeit, der vielfach unter den jungen Leuten herrscht und leider oft von den Eltern genährt wird.“

Bachnang, 25. Aug. Die hiesige Schützen-gilde, welche vor 50 Jahren gegründet wurde, veranstaltet zu Feiern dieses Jubiläums ein Fest, welches am Samstag den 30. d. Sept. feierlich beginnt. Die Bereitungen hierzu sind in vollem Gange.

* Kaisermandat. Durch Ausschreiben der In-stantenrat des 11. Armecorps über Vorhandenheit für die Zeit vom 11. — 14. Sept. wird auf den Gang der Uebungen geschlossen, daß sich diese von Calw, Mü-hlbühl, Wetzengel als stütz dem Gäu und Strohau zu gegen da 13. Armeecorps wenden werden.

* Militärisches. Die Regimenter der 54. In-fanterie-Brigade (Infanterie-Regiment No. 120, 127, 180) werden morgen per Bahn von ihren Garnisonen (Mun. Lötzingen, Gmünd) in das Mandatgelände be-fördert und beziehen in der Gegend zwischen Calw und Böblingen Quartiere. In dieser Gegend werden vom 26. bis 29. die Mandate dieser Brigade statt-finden. In derselben Zeit manövriert die 58. In-fanterie-Brigade in dem Gelände zwischen Nagold und Lötzingen.

Stuttgart, 24. Aug. Die hiesige Polizei macht vor dem spanischen Schaggrabenwindel.

Canstatt, 24. Aug. Einen ganz hervorragend frechen Diebstahl hat h. Canst. Berthel, am hies. Bahnhof ausgeführt. Kommt da am glückseligen Tag ein mit 2 Pferden bespanntes Fuhrwerk ange-fahren, um für die Maschinenfabrik Göttingen dort lagernde große Rollen mit Kupferdraht für elektrische Leitungen bestimmt, abzuholen. Die beiden Begleiter des Fuhr-werks hatten nach 2 am Neubau der Post befestigte Mauer, ihnen beim Aufkahren behilflich zu sein, was diese gegen ein Alter Bier auch pflanzgetreu befolgten. Als einige Stunden später ein anderes, im Wirklichkeit von der Maschinenfabrik abgeordnetes Fuhrwerk den Kupferdraht holen wollte, konnte dem Leiter desselben nur nach die leere Stelle gezeigt werden, wo derselbe nachgeliegt hatte. Den fremden Dieben soll man auf der Spur sein.

Marbach, 28. Aug. Die heute hier abgehaltene Bezirksversammlung wurde mit einem Sitzungsbuchgeleitet. Daran schlossen sich die von De-lan Führer geleiteten Verhandlungen am hiesigen Hof. Die Zahl der Schlichter hat im verflochtenen Jahr ab-ernommt 54 abgenommen. Schlichter Jetter von Steinheim erhaltete ein Referat über die formalen Stufen des Unterrichts.

Freudenstadt. Auf das bevorstehende 300jährige Jubiläum der Stadt ist ein mit Illustrationen, Plänen und Karten sehr hübsch ausgestatteter Führer durch Freudenstadt, herbeigeführt von Stadtschultheiß Harrant, im Kommissionsverlag der Schlöschigen Buchhandlung erschienen. Denselben schmückt auch bereits ein Bild der Hauptgruppe aus dem Festzug, der auf das Jubiläum vorgezogen ist.

Stuttgart, 24. Aug. Seit gestern haben sich 11. Mun. Jtg. in hies. Stadt eine große Anzahl hoher Regierungs- und Eisenbahnbetriebsbeamter aus allen Teilen Deutsch-lands zwecks Beratung in Eisenbahnangelegenheiten zu-sammengedrängt. Die Verhandlungen finden im Saal-hof 3. Jtg. Hof unter Vorsitz des Oberfinanzrats **Wes-ke** von Stuttgart statt. Zu Ehren derselben fand abens 6 Uhr eine Wasserversamml. in die Friedhofsau statt, wo-selbst eine gefällige Zusammenkunft die Gäste, Mitglieder der Stadt, Kollegien etc. im Gesellschaftsitzungen der Bier-stapel vereinigte.

Mun. 24. Aug. Seit gestern haben sich 11. Mun. Jtg. in hies. Stadt eine große Anzahl hoher Regierungs- und Eisenbahnbetriebsbeamter aus allen Teilen Deutsch-lands zwecks Beratung in Eisenbahnangelegenheiten zu-sammengedrängt. Die Verhandlungen finden im Saal-hof 3. Jtg. Hof unter Vorsitz des Oberfinanzrats **Wes-ke** von Stuttgart statt. Zu Ehren derselben fand abens 6 Uhr eine Wasserversamml. in die Friedhofsau statt, wo-selbst eine gefällige Zusammenkunft die Gäste, Mitglieder der Stadt, Kollegien etc. im Gesellschaftsitzungen der Bier-stapel vereinigte.

Mun. 25. Aug. Wie bereits mitgeteilt, ist der eine der bei dem Raub an Herrere Willing Beteiligten, der **Möbelpolierer Braun** aus Leinzel, in Felbach festge-nommen und kürzlich hier eingeliefert worden. Von dem zweiten Räuber, dem 27 Jahre alten **Gottfried Schlinger**, Müllerberufliche in Freiburg, um wogegen schon längere Zeit jede Spur verloren. Vor kurzem nun gelang es der hiesigen Polizei, eine Spur des Schlinger und zwar in Konstantz zu entdecken. Auf

Stuttgart, 24. Aug. Der Bericht des Ackerbaumin-steriums vom 20. d. geht die allgemeine Trockenheit hervor, welche sowohl an Mais wie an den sonstigen Getreidearten großen Schaden verursacht hat. Wenn ein baldiger ergiebiger Regen ausbleibe, müste die Erwar-tung des Mais-Ertrages bedeutend herabgesetzt werden. Die Getreidefrüchte hätten seit der letzten Schätzung keine Milderung erfahren. Die Zuckerrüben blieben im All-gemeinen zurück; die Pflanze beginnt in vielen Gegen-den auszuborren. Der Ertrag des Tabaks ist mittel, die Qualität aber befriedigend. Ebenso Weinstock be-friedigend, Obst spärlich.

Königsfurt, 24. Aug. Gestern abend fanden Kun-dgebungen statt, insbesondere vor dem fürstbischöflichen Palais. Eine Kompanie Landwehr rückte zur Unter-stützung der Wache aus. Vor dem Rathhause sammelte sich eine Menge an, welche die Freilassung der Leute verlangte, die im Laufe der Kundgebungen verhaftet wurden. Am Mittwoch wird die Wache wiederhergestellt.

* In Neuburg fand am 19. d. M. zwischen zwei Offizieren ein Pistolenduell statt, in welchem der Leutnant **Nußbolf Spreng** getötet wurde. Die Ver-anlassung zu dem Zweikampfe war folgende: Am 18. Aug. fand zur Feier des Geburtstages des Kaiserthums ein Offiziersbankett statt. Nachdem der Kaiser-toast gesprochen worden war, stimmten alle Offiziere ein in begeistertes „S o o“ ein; nur ein scheinbar Offizier rief **Slava!** Der neben ihm stehende Leutnant **Spreng** machte seinen Kameraden, indem er ihm einen leichten Rippenstoß gab, auf das Unpassende seiner nationalen Kundgebung aufmerksam, worauf ihm der Tischgenosse mit einer Ohrfeige antwortete. Es kam zu einem Handgemenge zwischen den 2 Offizieren, wobei Beide zu Boden fielen. Der Streit wurde durch einen Zwischling aufgetragen, für welchen die schärfsten Bedingungen vereinbart worden waren. Im zweiten Gange wurde **Spreng** tödlich getroffen. Er war der Sohn eines Industriellen in Glog.

Frankreich.
Der Dreyfus-Prozess in Rennes.
 Rennes, 23. Aug. Nach der unwichtigen Aussage **Rohs** und **D'Herieux** erzählt **Goussard** und **Ducatet**, daß **Dreyfus** ein eines Morgens früh aufgefunden habe, als sie durch die Camps Gites kamen, bei einer ihm bekannten Dame einzutreten. **Dreyfus** habe hinzugesagt: „Ich habe da viel Geld verlo-ren.“ **Dreyfus** gibt zu, er könne schreie von der betreffenden Dame gesprochen haben, leugnet aber die Ausrufung über das Spiel. Es folgt die Aussage des **Reinert Dubreuil**, welcher **Dreyfus** mit dem **Attaché der deutschen Gesandtschaft bei Madame Dobson** getroffen haben will. Herr **Dobson** hätte nächsten Tages zu **Dubreuil** geäußert, er könne **Dreyfus** aus der Armee ausstoßen lassen. **Dreyfus** erwiderte, daß er zweifeln die Glaubwürdigkeit des Zeugen an, der sich **Beaupaire** zur Verfüg-ung gestellt. Es folgt eine heftige Szene zwi-schen **Labori** und **Dubreuil**. **Labori** will den Namen und Näheres über den **Attaché** wissen, **Dubreuil** kann sich an nichts erinnern. **Drey-fus** erklärt, niemals bei Madame **Dobson** dinit zu haben. — In dieser Sitzung wurde der Haupt-punkt das Verhör, das **Labori** mit dem General **Goussard** angefaßt hat. Ganz wurde, wie der Bericht-erstatte **Der Frank. Jtg.** schreibt, durch die schärfen Fragen **Labori's** furchtbar in die Enge getrieben und gab Antworten, aus denen hervorging, daß er sich kaum mehr zu helfen wußte. **Labori** kennt keinerlei Schwierigkeiten in seinen Bemühungen zur Aufdeckung der Wahrheit; sehr leicht wird aber auch, daß er sich große Mühe aufwendet, daß er die Generale nie-mals in ihrer Ehre angreift und immer ihren guten Glauben voraussetzt. **Goussard** erbat sich das Wort, nachdem die Aussagen vertlesen waren, die **Esterhazy**

Frankreich.
Der Dreyfus-Prozess in Rennes.
 Rennes, 23. Aug. Nach der unwichtigen Aussage **Rohs** und **D'Herieux** erzählt **Goussard** und **Ducatet**, daß **Dreyfus** ein eines Morgens früh aufgefunden habe, als sie durch die Camps Gites kamen, bei einer ihm bekannten Dame einzutreten. **Dreyfus** habe hinzugesagt: „Ich habe da viel Geld verlo-ren.“ **Dreyfus** gibt zu, er könne schreie von der betreffenden Dame gesprochen haben, leugnet aber die Ausrufung über das Spiel. Es folgt die Aussage des **Reinert Dubreuil**, welcher **Dreyfus** mit dem **Attaché der deutschen Gesandtschaft bei Madame Dobson** getroffen haben will. Herr **Dobson** hätte nächsten Tages zu **Dubreuil** geäußert, er könne **Dreyfus** aus der Armee ausstoßen lassen. **Dreyfus** erwiderte, daß er zweifeln die Glaubwürdigkeit des Zeugen an, der sich **Beaupaire** zur Verfüg-ung gestellt. Es folgt eine heftige Szene zwi-schen **Labori** und **Dubreuil**. **Labori** will den Namen und Näheres über den **Attaché** wissen, **Dubreuil** kann sich an nichts erinnern. **Drey-fus** erklärt, niemals bei Madame **Dobson** dinit zu haben. — In dieser Sitzung wurde der Haupt-punkt das Verhör, das **Labori** mit dem General **Goussard** angefaßt hat. Ganz wurde, wie der Bericht-erstatte **Der Frank. Jtg.** schreibt, durch die schärfen Fragen **Labori's** furchtbar in die Enge getrieben und gab Antworten, aus denen hervorging, daß er sich kaum mehr zu helfen wußte. **Labori** kennt keinerlei Schwierigkeiten in seinen Bemühungen zur Aufdeckung der Wahrheit; sehr leicht wird aber auch, daß er sich große Mühe aufwendet, daß er die Generale nie-mals in ihrer Ehre angreift und immer ihren guten Glauben voraussetzt. **Goussard** erbat sich das Wort, nachdem die Aussagen vertlesen waren, die **Esterhazy**

Frankreich.
Der Dreyfus-Prozess in Rennes.
 Rennes, 23. Aug. Nach der unwichtigen Aussage **Rohs** und **D'Herieux** erzählt **Goussard** und **Ducatet**, daß **Dreyfus** ein eines Morgens früh aufgefunden habe, als sie durch die Camps Gites kamen, bei einer ihm bekannten Dame einzutreten. **Dreyfus** habe hinzugesagt: „Ich habe da viel Geld verlo-ren.“ **Dreyfus** gibt zu, er könne schreie von der betreffenden Dame gesprochen haben, leugnet aber die Ausrufung über das Spiel. Es folgt die Aussage des **Reinert Dubreuil**, welcher **Dreyfus** mit dem **Attaché der deutschen Gesandtschaft bei Madame Dobson** getroffen haben will. Herr **Dobson** hätte nächsten Tages zu **Dubreuil** geäußert, er könne **Dreyfus** aus der Armee ausstoßen lassen. **Dreyfus** erwiderte, daß er zweifeln die Glaubwürdigkeit des Zeugen an, der sich **Beaupaire** zur Verfüg-ung gestellt. Es folgt eine heftige Szene zwi-schen **Labori** und **Dubreuil**. **Labori** will den Namen und Näheres über den **Attaché** wissen, **Dubreuil** kann sich an nichts erinnern. **Drey-fus** erklärt, niemals bei Madame **Dobson** dinit zu haben. — In dieser Sitzung wurde der Haupt-punkt das Verhör, das **Labori** mit dem General **Goussard** angefaßt hat. Ganz wurde, wie der Bericht-erstatte **Der Frank. Jtg.** schreibt, durch die schärfen Fragen **Labori's** furchtbar in die Enge getrieben und gab Antworten, aus denen hervorging, daß er sich kaum mehr zu helfen wußte. **Labori** kennt keinerlei Schwierigkeiten in seinen Bemühungen zur Aufdeckung der Wahrheit; sehr leicht wird aber auch, daß er sich große Mühe aufwendet, daß er die Generale nie-mals in ihrer Ehre angreift und immer ihren guten Glauben voraussetzt. **Goussard** erbat sich das Wort, nachdem die Aussagen vertlesen waren, die **Esterhazy**

Frankreich.
Der Dreyfus-Prozess in Rennes.
 Rennes, 23. Aug. Nach der unwichtigen Aussage **Rohs** und **D'Herieux** erzählt **Goussard** und **Ducatet**, daß **Dreyfus** ein eines Morgens früh aufgefunden habe, als sie durch die Camps Gites kamen, bei einer ihm bekannten Dame einzutreten. **Dreyfus** habe hinzugesagt: „Ich habe da viel Geld verlo-ren.“ **Dreyfus** gibt zu, er könne schreie von der betreffenden Dame gesprochen haben, leugnet aber die Ausrufung über das Spiel. Es folgt die Aussage des **Reinert Dubreuil**, welcher **Dreyfus** mit dem **Attaché der deutschen Gesandtschaft bei Madame Dobson** getroffen haben will. Herr **Dobson** hätte nächsten Tages zu **Dubreuil** geäußert, er könne **Dreyfus** aus der Armee ausstoßen lassen. **Dreyfus** erwiderte, daß er zweifeln die Glaubwürdigkeit des Zeugen an, der sich **Beaupaire** zur Verfüg-ung gestellt. Es folgt eine heftige Szene zwi-schen **Labori** und **Dubreuil**. **Labori** will den Namen und Näheres über den **Attaché** wissen, **Dubreuil** kann sich an nichts erinnern. **Drey-fus** erklärt, niemals bei Madame **Dobson** dinit zu haben. — In dieser Sitzung wurde der Haupt-punkt das Verhör, das **Labori** mit dem General **Goussard** angefaßt hat. Ganz wurde, wie der Bericht-erstatte **Der Frank. Jtg.** schreibt, durch die schärfen Fragen **Labori's** furchtbar in die Enge getrieben und gab Antworten, aus denen hervorging, daß er sich kaum mehr zu helfen wußte. **Labori** kennt keinerlei Schwierigkeiten in seinen Bemühungen zur Aufdeckung der Wahrheit; sehr leicht wird aber auch, daß er sich große Mühe aufwendet, daß er die Generale nie-mals in ihrer Ehre angreift und immer ihren guten Glauben voraussetzt. **Goussard** erbat sich das Wort, nachdem die Aussagen vertlesen waren, die **Esterhazy**

Frankreich.
Der Dreyfus-Prozess in Rennes.
 Rennes, 23. Aug. Nach der unwichtigen Aussage **Rohs** und **D'Herieux** erzählt **Goussard** und **Ducatet**, daß **Dreyfus** ein eines Morgens früh aufgefunden habe, als sie durch die Camps Gites kamen, bei einer ihm bekannten Dame einzutreten. **Dreyfus** habe hinzugesagt: „Ich habe da viel Geld verlo-ren.“ **Dreyfus** gibt zu, er könne schreie von der betreffenden Dame gesprochen haben, leugnet aber die Ausrufung über das Spiel. Es folgt die Aussage des **Reinert Dubreuil**, welcher **Dreyfus** mit dem **Attaché der deutschen Gesandtschaft bei Madame Dobson** getroffen haben will. Herr **Dobson** hätte nächsten Tages zu **Dubreuil** geäußert, er könne **Dreyfus** aus der Armee ausstoßen lassen. **Dreyfus** erwiderte, daß er zweifeln die Glaubwürdigkeit des Zeugen an, der sich **Beaupaire** zur Verfüg-ung gestellt. Es folgt eine heftige Szene zwi-schen **Labori** und **Dubreuil**. **Labori** will den Namen und Näheres über den **Attaché** wissen, **Dubreuil** kann sich an nichts erinnern. **Drey-fus** erklärt, niemals bei Madame **Dobson** dinit zu haben. — In dieser Sitzung wurde der Haupt-punkt das Verhör, das **Labori** mit dem General **Goussard** angefaßt hat. Ganz wurde, wie der Bericht-erstatte **Der Frank. Jtg.** schreibt, durch die schärfen Fragen **Labori's** furchtbar in die Enge getrieben und gab Antworten, aus denen hervorging, daß er sich kaum mehr zu helfen wußte. **Labori** kennt keinerlei Schwierigkeiten in seinen Bemühungen zur Aufdeckung der Wahrheit; sehr leicht wird aber auch, daß er sich große Mühe aufwendet, daß er die Generale nie-mals in ihrer Ehre angreift und immer ihren guten Glauben voraussetzt. **Goussard** erbat sich das Wort, nachdem die Aussagen vertlesen waren, die **Esterhazy**

Frankreich.
Der Dreyfus-Prozess in Rennes.
 Rennes, 23. Aug. Nach der unwichtigen Aussage **Rohs** und **D'Herieux** erzählt **Goussard** und **Ducatet**, daß **Dreyfus** ein eines Morgens früh aufgefunden habe, als sie durch die Camps Gites kamen, bei einer ihm bekannten Dame einzutreten. **Dreyfus** habe hinzugesagt: „Ich habe da viel Geld verlo-ren.“ **Dreyfus** gibt zu, er könne schreie von der betreffenden Dame gesprochen haben, leugnet aber die Ausrufung über das Spiel. Es folgt die Aussage des **Reinert Dubreuil**, welcher **Dreyfus** mit dem **Attaché der deutschen Gesandtschaft bei Madame Dobson** getroffen haben will. Herr **Dobson** hätte nächsten Tages zu **Dubreuil** geäußert, er könne **Dreyfus** aus der Armee ausstoßen lassen. **Dreyfus** erwiderte, daß er zweifeln die Glaubwürdigkeit des Zeugen an, der sich **Beaupaire** zur Verfüg-ung gestellt. Es folgt eine heftige Szene zwi-schen **Labori** und **Dubreuil**. **Labori** will den Namen und Näheres über den **Attaché** wissen, **Dubreuil** kann sich an nichts erinnern. **Drey-fus** erklärt, niemals bei Madame **Dobson** dinit zu haben. — In dieser Sitzung wurde der Haupt-punkt das Verhör, das **Labori** mit dem General **Goussard** angefaßt hat. Ganz wurde, wie der Bericht-erstatte **Der Frank. Jtg.** schreibt, durch die schärfen Fragen **Labori's** furchtbar in die Enge getrieben und gab Antworten, aus denen hervorging, daß er sich kaum mehr zu helfen wußte. **Labori** kennt keinerlei Schwierigkeiten in seinen Bemühungen zur Aufdeckung der Wahrheit; sehr leicht wird aber auch, daß er sich große Mühe aufwendet, daß er die Generale nie-mals in ihrer Ehre angreift und immer ihren guten Glauben voraussetzt. **Goussard** erbat sich das Wort, nachdem die Aussagen vertlesen waren, die **Esterhazy**

Rußland.
Nowa, 24. Aug. Eine große Feuerbrunst suchte **Abel** heim; mehr als 70 Familien sind obdachlos.

Mananten.
Bukarest, 24. Aug. Eine große amtl. Mitteilungen vom Außenre in **Ustrava** an ist die Ab-schließung der russisch-rumänischen Grenze angeordnet worden. Die strengsten Vorsichtsmaßregeln gelangen zur Anwendung.

Sindien.
Bombay, 24. Aug. In der heutigen Sitzung des Präsidentenrats von Bombay kam der Finanz-

Rußland.
Nowa, 24. Aug. Eine große Feuerbrunst suchte **Abel** heim; mehr als 70 Familien sind obdachlos.

Mananten.
Bukarest, 24. Aug. Eine große amtl. Mitteilungen vom Außenre in **Ustrava** an ist die Ab-schließung der russisch-rumänischen Grenze angeordnet worden. Die strengsten Vorsichtsmaßregeln gelangen zur Anwendung.

Sindien.
Bombay, 24. Aug. In der heutigen Sitzung des Präsidentenrats von Bombay kam der Finanz-

retiret auf das Ausbleiben des Regens zu sprechen, gab aber noch der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhältnisse sich bessern könnten...

Verschiedenes.

Vom Oberland. Dieser Tage fuhr ein Bäuerlein von der Alb in verschiedene oberwälbische Städte, um das Ros Nr. 888 der Jänner Lotterie zu kaufen...

so werden die Ingenieure schon das Ihrige thun, aber das Londoner Fachblatt warnt selbst vor einer Ueberhäufung der Ingenieure...

Obstpreise.

* Backnang, 25. Aug. Gestern vormittag wurde das räthliche Allmannsbohrt, das in diesem Jahr wie in den meisten Gegenden des Landes...

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Samstag, den 27. August. Vormittags 9 Uhr Predigt: Dejan & Rlin. Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Eisele...

Katholische Kirche in Backnang.

Sonntag, den 27. August. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. 1 Uhr Andacht.

Sport.

Die leichsinig manchmal das Leben aufs Spiel gesetzt wird, zeigt folgende Renommierte Tour einer Engländerin: Sie wollte die Eigerwand von Grindelwald aus erklimmen...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Wochenrückblick. Stuttgart, 24. August. Der Geldmarkt hat sich zwar nicht weiter verkehrt, dagegen ist die Gefahr eines Krieges zwischen England und Frankreich sehr nahe gerückt...

Neueste Nachrichten.

Mühlacker, 25. Aug. In Mierien ist unter den Kindern die Diphtheritis ausgebrochen, jedoch die Schulen geschlossen werden mußten. Ein Todesfall ist vorgekommen.

Der vermauerte Mönch.

Eine lustige Geschichte vom Rhein von G. V. (Fortsetzung.) War es da zu verwundern, wenn Billy, des Rektors Nichte, die als Waife in frühesten Jugend in sein Haus gekommen war...

Obstpreise.

* Backnang, 25. Aug. Gestern vormittag wurde das räthliche Allmannsbohrt, das in diesem Jahr wie in den meisten Gegenden des Landes...

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Samstag, den 27. August. Vormittags 9 Uhr Predigt: Dejan & Rlin. Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Eisele...

Katholische Kirche in Backnang.

Sonntag, den 27. August. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. 1 Uhr Andacht.

Sport.

Die leichsinig manchmal das Leben aufs Spiel gesetzt wird, zeigt folgende Renommierte Tour einer Engländerin: Sie wollte die Eigerwand von Grindelwald aus erklimmen...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Wochenrückblick. Stuttgart, 24. August. Der Geldmarkt hat sich zwar nicht weiter verkehrt, dagegen ist die Gefahr eines Krieges zwischen England und Frankreich sehr nahe gerückt...

Neueste Nachrichten.

Mühlacker, 25. Aug. In Mierien ist unter den Kindern die Diphtheritis ausgebrochen, jedoch die Schulen geschlossen werden mußten. Ein Todesfall ist vorgekommen.

Der vermauerte Mönch.

Eine lustige Geschichte vom Rhein von G. V. (Fortsetzung.) War es da zu verwundern, wenn Billy, des Rektors Nichte, die als Waife in frühesten Jugend in sein Haus gekommen war...

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang. Nr. 135. Telefon Nr. 30. Samstag, den 26. August 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen jenseits 10 Pf.

Ankündigungen. Die Ortsvorsteher werden höherer Befehl zufolge aufgefordert, binnen 14 Tagen an das vorgelegte Oberamt zu berichten, welche landwirtschaftliche Spezialvereine sich in ihrem Gemeindebezirk befinden und wie viele Mitglieder jeder derselben besitzt, ansonsten falls der Fehlangabe zu erheben.

Bekanntmachung. Nach einer Mitteilung der Schiffszugungs-Abteilung Friedrichsdorf kann eine größere Anzahl Anmeldungen zum Eintritt als Schiffszugung in die Kaiserliche Marine angenommen werden.

Staatsanwaltschaft Heilbronn. Am 24. d. Mts., früh 1 Uhr etwas, wurde die 16 Jahre alte Bertha Baumann, Tochter des Metzgers Friedrich Baumann in Backnang, im Bett durch zwei Stiche oder Schnitte in den Hals von dritter Hand schwer verletzt.

Backnang. Aus der Kontumasse der Firma Gebrüder Dreuninger in Backnang kommen die vorhandenen Vorräte & ein Teil der Geschäftseinrichtung worunter 1 Rolle Packleinen, Packstride, 300 Säde, 6 Rollen Packpapier, Talg, Schmierfett, Stearin, Oele, 4 Fässer Helltran, Salmiat, 1 Kest Eichenrinde, 1 Partie Bauholz, 1 hölz. und 2 eiserne Brückenwagen, 1 Lohbrühpumpe, 1 Fettkande mit Pumpe und 1 Fettkessel, 1 Kästestarten, 1 Schubkarren, 1 Fußwende, gebrauchter und neuer Handwerkszeug nicht am Dienstag den 29. d. M., vormittags 9 Uhr, sondern Montag den 4. September, vormittags 10 Uhr.

Jug. Reiter Liegenschafts-Verkauf. In dem Verlassenschaftsauseinanderlegungsverfahren des Jakob Kircher, Krämers in Jug, kommt die vorhandene in Nr. 123 und 127 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft, angekauft zu 2000 M., angekauft zu 1680 M. am Montag den 28. August, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathause in Jug im letzten Aufstreich zum Verkauf.

Dypenweiler. Vergebung von Kandel-Arbeit. Durch die Gemeinde und 1 Privaten sind ca. 70 laufende Meter neue Kandel herstellen zu lassen. Offerte über deren Ausführung wollen bis Dienstag den 29. d. M., abends 6 Uhr, bei untergezeichnete Stelle eingereicht werden. Den 25. August 1899.

Umschläge zu Geldrollen. vorräthig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein und Zuchtviehgenossenschaft Backnang. Bekanntmachung. Infolge Beschlusses der Plenarversammlung vom 7. Mai d. J. und des Vereinsauschusses vom 13. d. M. wird in Verbindung mit dem am 19. September 1899 in Backnang stattfindenden Viehmarkt ein Zuchtvieh-Markt, sowie eine Jungvieh-Prämierung abgehalten werden.

Zuchtvieh-Markt, sowie eine Jungvieh-Prämierung. Zweck des Zuchtviehmarktes ist, den Mitgliedern des Vereins und der Zuchtviehgenossenschaft Gelegenheit zu günstigem Ein- und Verkauf von Jungvieh zu geben.

Die Fahrenschabehörbe ist während des Marktes bereit, Fahren auf Verlangen zu mustern und zutreffendenfalls Zulassungsscheine unentgeltlich auszustellen. Die Mitglieder des Vereins und der Zuchtviehgenossenschaft werden zu zahlreicher Besichtigung des Marktes und der Prämierung eingeladen.

Berber-Gesuch. Zwei tüchtige solide Berbergesellen, gewandt im Ausstoßen von Bacheleder, für sofort an den Bodensee gesucht. Lohn M. 3.50 per Tag. Angebote zu richten unter P. an die Exped. d. Bl.

Backnang. Dankagung. Allen denen, welche uns während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Friederike Gaifer, Metzgers Wwe., so viele wohlthunende Beweise inniger Theilnahme zukommen ließen, für die vielen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Debus Dr. Köflin, sowie für den Gesang der H. Lehrer sprechen ihren innigsten Dank aus die tieftrauernden Hinterbliebenen: Der Sohn: Friedrich Gaifer mit Familie. Der Schwiegersohn: Gottlob Bäuerle mit Familie.